



Verblüffende Fragen und viele gute Antworten

TABLE TALK Neuntklässler und Elftklässler der Rheingrafen-Realschule plus informieren sich in Wörrstadt über Aussichten auf Arbeitsmarkt

Von Mirco Neuhaus

WÖRRSTADT. Die Aula der Rheingrafen-Realschule plus ist vollgestellt mit Tischen und Stühlen. Der Geräuschpegel ist hoch. An den 30 Tischen nehmen gleich 90 Schüler Platz, die sich zum „Table Talk“ mit Firmen und Behörden aus der Region treffen. Ziel: Die jungen Menschen auf mögliche Vorstellungsgespräche und das Berufsleben vorzubereiten.



Ihr seid ein Rohdiamant und wir schleifen euch.

Luise Hussung,
Kreisverwaltung Alzey-Worms

„Kompetent in eigener Sache – Zukunft läuft“ lautet das Motto der Table-Talk-Berufsorientierung 2018. Es sind Schüler der neunten Klasse sowie die elfte Klasse der Fachoberschule, die sich Fragen überlegt haben und die Verantwortlichen löchern. Blanka und Luisa haben sich als erstes den Tisch von Petra Krämer ausgesucht. Sie ist in der Praxisanleitung im DRK Krankenhaus in Alzey tätig. Die beiden Mädchen interessieren sich für den Beruf zur Gesundheits- und Krankenpflegerin. Und bekommen erklärt, dass



Ausbildungsberuf oder Studium? Schulabgänger informieren sich in der Rheingrafen-Realschule plus über ihre Zukunftsmöglichkeiten.
Foto: photoagenten/Axel Schmitz

vor allem Belastbarkeit und Flexibilität wichtige Kriterien im Beruf sind. Die beiden Schülerinnen wollen von Petra Krämer wissen, wie sich die Ausbildung zusammensetzt, wie das mit den Nachtschichten denn sei und welche Aufstiegsmöglichkeiten es für sie gibt. Und natürlich, wie hoch das Gehalt ist. Petra Krämer schmunzelt und sagt: „Das ist eine gute und berechtigte Frage.“ Sie erläutert den beiden, dass man derzeit 839 Euro im ersten Ausbildungsjahr bekommt. Im Zweiten seien es dann 902 und im

dritten Jahr 1006 Euro. Irritiert sind die Schülerinnen, als sie erfahren, dass sie sich ihren Urlaub nicht selbst aussuchen können. „Die drei Jahre sind mit Blockunterricht, Praxiseinsätzen und Urlauben durchgeplant“, erklärt Krämer den beiden, die dann noch ergänzt: „2500 praktische Stunden und 2100 Stunden im Theorieblock stehen in den drei Jahren an.“

Natalie Ahl, erste Konrektorin der Schule, läuft währenddessen von Tisch zu Tisch. Der Table-Talk sei eine Art „Trainingsprogramm“ für die Schü-

ler, sagt sie. „Gespräche zu führen, die Angst zu verlieren und zu erfahren, ob der Beruf zu mir passt, das ist Sinn und Zweck heute.“

Auch für die Firmen sei der Table Talk eine gute Plattform, um Kontakte zu knüpfen. „Es ist ja nicht mehr so einfach, Azubis zu finden“, weiß die Konrektorin. Im Vorfeld mussten sich die Schüler für drei Arbeitgeber entscheiden. Im Internet haben sie recherchiert, sich schlau gemacht über Ausbildungsplätze und Anforderungsprofile, die zu ihren Be-

rufsvorstellungen passen. Auch Jasmin und Michel haben bereits Vorstellungen, welchen Weg sie nach dem Abschluss 2019 einschlagen wollen. Sie sitzen am Tisch zusammen mit Luise Hussung von der Kreisverwaltung Alzey-Worms. Sie berichtet gerade von der Vielfältigkeit der Ausbildung. „Wer im sozialen Bereich arbeiten will, der ist im Jugendamt gut aufgehoben, wer gerne mit Zahlen jongliert, in der Finanzabteilung.“ Sie spricht über die Aufstiegschancen nach der Verwaltungsfachangestellten-Ausbildung, aber auch über den integrierten Bachelor-Studiengang mit dem Ziel einer Beamtenlaufbahn in der Verwaltung.

Kommunikation und Freundlichkeit setzt sie voraus, die Schüler nicken zustimmend. „Ihr seid ein Rohdiamant und wir schleifen euch“, gibt Hussung den jungen Menschen mit auf den Weg.

Zum Abschluss der 20-minütigen Fragerunde legen die beiden Schüler ihr noch Bewerbung und Lebenslauf hin. „Kann man das so lassen?“ Luise Hussung ist ehrlich. Sie ist zufrieden mit der Bewerbungsmappe, gibt aber Tipps, wie man es noch verbessern kann. Ebenfalls zufrieden ziehen Michel und Jasmin an den nächsten Tisch. Vor Augen: Gut vorbereitet zu sein für die Berufswahl und anstehende Praktika.